



# Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 01.11.2015 08:55 Uhr | Renardo Schlegelmilch

## Allerheiligen

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

an diesem Allerheiligen-Morgen möchte ich Sie mitnehmen zu einer ganz speziellen Kirche in Rom. Denn sie hat viel mit dem heutigen katholischen Festtag zu tun, der – wie der Name es sagt – allen Heiligen gewidmet ist.

Kommen Sie mit ins Pantheon nach Rom! Denn hier, an dieser uralten Kirche hat die Geschichte von Allerheiligen ihren Anfang genommen. Etwa einhundertzwanzig Jahre nach Christi Geburt wurde das Pantheon als ein Tempel für alle Götter fertiggestellt. Ein kolossaler Bau. Er ist bis heute erhalten. Damit ist es das seltene Exemplar eines Großbauwerks der Antike, das noch steht. Wenn Sie diese Kuppel einmal gesehen haben, werden sie sie so schnell nicht vergessen.

Ursprünglich war es ein Tempel für "alle Götter". Daraus wurde eine Kirche für alle Heiligen, als das Christentum schon längst Staatsreligion war. Das war 619 - also fast 300 Jahre nach der "konstantinischen Wende". Sie wurde "Maria und allen Märtyrern" geweiht. Das heißt allen, an die man sich nicht mehr namentlich erinnern konnte.

Für mich liegt darin ein ganz wichtiger theologischer Gedanke. Diese Kirche ist ein Zeichen für die unzähligen Menschen, die eben nicht im großen Maßstab Geschichte geschrieben, Heldentaten vollbracht oder Institutionen gegründet haben. Für diejenigen aber, die in aller Stille, im Alltag oder in Verfolgung und Leid ihre Überzeugungen gläubig und glaubwürdig gelebt haben. Diese Kirche steht dafür, dass es keinen "Heiligsprechungsprozess" braucht, um ein Heiliger zu sein. Das ist vielmehr etwas, dass fast jeder immer und überall sein kann. Für mich ist es daher kein Wunder, dass der Weihetag dieser Kirche immer beliebter wurde und sich bald darauf zum Allerheiligenfest für die ganze Kirche entwickelt hat.

Mit diesem Festtag kann natürlich nur jemand etwas anfangen, der die Idee nicht völlig absurd findet, dass es so etwas wie "Heilige" gibt. Für mich sind Heilige übrigens keine Superhelden oder übermenschliche Halbgötter. Meinen persönlichen Zugang dazu, was es bedeutet, ein "Heiliger" zu sein, den habe ich auch durch das Pantheons erhalten. Genauer gesagt, durch seinen Innenraum. Denn in der berühmten Kuppel – die übrigens knapp vierundvierzig Meter überspannt – klafft ein Loch. Diese neun Meter große Öffnung - das so

genannte "Opaion" – ist kein Unfall, sondern Absicht. Es dient nämlich als Lichtquelle für die riesige Kuppelhalle.

Ohne das Opaion wäre das Pantheon nur eine düstere Höhle. Es wäre in sich abgeschlossen und ohne Kontakt nach draußen. Mit dem Opaion ist es eine majestätische, lichtdurchflutete Erscheinung. Dadurch erst, dass das Pantheon zum Himmel hin offen ist, erzielt es seine Wirkung und wird es richtig beeindruckend.

Damit bin ich wieder bei den Heiligen. Ein Heiliger, das ist meiner Ansicht nach jemand, der eben wie das Pantheon nicht in sich selbst geschlossen ist, sondern der offen ist. Offen für etwas, das größer ist als er selbst. Für eine Idee, ein Ideal oder besser: Für Gott. Dessen Leben eben nicht nur um ihn kreist. Ein Leben, das durch diese Öffnung auch das Leben anderer buchstäblich heller und damit lebenswerter macht und neue Perspektiven eröffnet.

Ich wünsche Ihnen – nicht nur – für den heutigen Allerheiligentag dass sie in ihrem Leben solchen Menschen begegnen. Vielleicht ist es ja sogar schon passiert.

Einen frohen Allerheiligentag noch,

Ihr Vikar Jörg Heinemann aus dem Süden von Hamm.

?

Copyright Vorschaubild: Pantheon Norbert Staudt CCBy 2.0 flickr